

## Schulze, Ernst: Hätt' ich dich nie gesehen (1803)

- 1 Hätt' ich dich nie gesehen,
- 2 Dann könnt' ich rasch dahin
- 3 Durch's heitre Leben gehen
- 4 Mit jugendlichem Sinn!
  
- 5 Und klagen würd' ich nimmer;
- 6 O Lenz, wie ist so bald
- 7 Entflohn dein goldner Schimmer,
- 8 Und dein Gesang verhallt!
  
- 9 Wo frische Rosen ständen,
- 10 Da fänd' ich Dach und Strauß,
- 11 Und wenn die Rosen schwänden
- 12 Verließ' ich Schmuck und Haus.
  
- 13 Wohl wechseln Licht und Farben,
- 14 Doch bleibt das Leben dein,
- 15 Und wo die Blüthen starben,
- 16 Wird dich die Frucht erfreun.
  
- 17 Jetzt muß ich ewig weinen
- 18 Um einen welken Kranz.
- 19 Die Frucht wird nie erscheinen,
- 20 Und ewig starb sein Glanz.
  
- 21 Doch heg' ich wohl mit Freuden
- 22 Den Schmerz in stiller Brust;
- 23 Und hätt' ich mindre Leiden,
- 24 So hätt' ich mindre Lust.
  
- 25 Wohl sinkt aus trüben Düften
- 26 Die Dämmerung öd' und grau;
- 27 Doch schwillt von süßern Düften

28 Die Blüth' im nächt'gen Thau.  
  
29 Wohl kehrt das Vöglein nimmer,  
30 Das einst sein Lied dir sang;  
31 Doch hört dein Herz noch immer  
32 Den wunderschönen Klang.  
  
33 Wer Schönes je empfangen,  
34 Dem bleibt es ewig nah;  
35 Doch ewig muß verlangen,  
36 Wer nie das Schöne sah.  
  
37 Hätt' ich dich nie gesehen,  
38 Dann müßte bald mein Herz  
39 In Sehnsuchtsqual vergehen;  
40 Jetzt lebt es durch den Schmerz.

(Textopus: Hätt' ich dich nie gesehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41855>)